33. Jahrgang. Dienstag, 26. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18463. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Aug. (Privattelegramm.) Gestern Abend fand in der Brauerei Friedrichshain nach zweimaligem Verbot die große **socialdemokratische Versammlung** statt. Das Verbot und die Ankündigung Bebels als Redner des Abends hatte schon Nachmittags Tausende von Personen vor den Thüren versammelt; es waren siebentausend am Abend anwesend. **Bebel vertheidigte** in seinem Referat über „Die Taktik der Partei" die Haltung der Fraction als leitender Vorstand gegenüber den Angriffen des Dr. Wille in der „Sächsischen Arbeiterzeitung". Redner ermahnte die Partei, alle Kleinlichkeiten fallen zu lassen und die Differenzen auf dem großen Arbeitertage vorzubringen; die Partei solle aus Männern bestehen, aber nicht ein „Ausfluß des Heerdeninstincts der Masse" sein. Würde der Arbeitertag entscheiden, daß die Führer zu alt seien, so würden sie ebenso freudig gehen, wie sie gearbeitet hätten. (Lebhafter Beifall.) Dr. Willes Versuch, seine Angriffe zu begründen, wurde mit energischen Zwischenrufen schließlich vereitelt. Die Discussion dauerte über Mitternacht fort. Schließlich wurde folgende von Bebel eingebrachte Resolution angenommen:

Die Versammlung erklärt die Behauptung, die Reichstagsfraction sei corrumpirt und wolle die Partei vergewaltigen und die freie Meinungsäußerung unterdrücken, für eine durch nichts erwiesene schwere Beleidigung der Parteileitung und die Angriffe für ungerechtfertigt. Die Versammlung ersucht die Parteigenossen, alle und jede persönliche Polemik in der Presse und Versammlungen einzustellen und die Entscheidung des Parteitages die Streitfragen zu unterbreiten.

— Dem Berliner Correspondenten der „Köln. Volkszeitung" wurde in Hofkreisen versichert, der **Zar werde im Herbst nach Berlin kommen.**

— In **Bozen** ist der **Ober-Regierungsrath** Rocholl, Vorstand der Section des deutschen Alpenvereins in Magdeburg, von einer **Steinlawine** im Eggenthale schwer verletzt worden. Er erlitt einen Bruch des Oberschenkels und eine Verletzung der rechten Hand; sein Zustand ist jedoch nicht hoffnungslos.

Pest, 26. Aug. (Privattelegramm.) Der Abg. **Abranyi** richtete aus Nürnberg ein höchst pathetisches offenes Schreiben bezüglich seines **Bismarck-interviews** an den Fürsten, welches lautet:

Ich bin schwach und verlassen, Sie sind auch im Sturze großmächtig, allein die Schonungslosigkeit war nie ein Bestandtheil der wirklichen Größe. Wegen einer geringen Indiscretion, welche in die Journalistik nicht ungewöhnlich ist, gehen Sie mit mir um, als ob ich Frankreich wäre. So ist der in Ruhestand versetzte Löwe, wenn er nicht aus dem Herzen der Länder Provinzen reißen kann, zerfleischt er einzelne. Ich bin Tag und Nacht gereist, um eine Correctur des Aveus zu erbitten. Sie aber haben den getreuen Chrysander gegen mich mobil gemacht, der beinahe den gesammten Schulverein und die Kissinger Detectivs auf Kriegsfuß gestellt hat, um mir den Weg zu versperren. Ich fühle mit Entsetzen die Hand, welche das treue Elsaß Frankreich entriß. Zusammenbrechend unter der Last dieser eisernen Faust rufe ich: „Ave Bismarck, moriturus te salutat."

(Der arme Abranyi scheint sich demnach todtschießen zu wollen oder mindestens am Verstande gelitten zu haben.)

Temesvar, 26. August. (Privattelegramm.) Ein heute hier eintreffender gemischter **Zug** gerieth auf offener Strecke in **Brand**; ein mit Gerste beladener Waggon ist dabei total verbrannt und ein Feuerwehrmann wurde schwer verwundet.

Belgrad, 26. August. (Privattelegramm.) Die Stadt **Nisch** hat den **Exkönig Milan zum Ehrenbürger** ernannt.

Newyork, 26. August. (W. T.) Eine Conferenz von Delegirten des **Verbandes der Eisenbahnbediensteten**, bei welcher etwa 60 000 in Ober-Indiana ansässige Arbeiter vertreten waren, beschloß nach längerer Debatte, der Forderung der Knights of Labour, im ganzen Eisenbahnnetze der Newyork-Centralbahn einen allgemeinen **Strike** zu proclamiren, weil diese jüngst sechs den Knights of Labour angehörende Bedienstete entlassen hatte, nicht Folge zu leisten. Die Versammlung sandte indessen an den Führer der Knights of Labour, Powderley, ein schmeichelhaftes Schreiben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. August.

Beleidigungen.

Der Reichsgerichtsrath Dr. **Mittelstädt** verurtheilt in einem Artikel: „Ehre und gerichtliche Ehrenhändel" in der „Deutschen Revue" scharf die Praxis der deutschen Rechtsprechung in den Beleidigungsprozessen und die Auslegung, welche die von Beleidigungen handelnden Paragraphen des deutschen Strafgesetzbuches gegeben hat und noch immer giebt. Der Aufsatz ist um so bemerkenswerther, als der Verfasser, soviel wir wissen, selbst einem der Strafsenate des höchsten Gerichtshofes angehört und gerade das Reichsgericht in Beleidigungsprozessen eine Reihe von Entscheidungen gefällt hat, an welche die unteren Gerichte sich bei ihrer Rechtsprechung zu halten haben oder doch halten.

Herr Mittelstädt findet, daß die Rechtsmaterie der Beleidigungen sich in einem Auflösungsprozeß befinde, welcher sogar dahin geführt habe, Rechtsgarantien zu erschüttern, welche der wohlmeinende Gesetzgeber ausdrücklich zu dem Zweck aufgestellt habe, die vernünftige Freiheit der Meinungsäußerung vor dem Unfug der Injurienprozesse zu schützen. Er entwickelt diese Ansicht, welcher, auch ohne seine Begründung zu kennen, zweifellos alle mit der Fähigkeit sich ein eigenes, logisch begründetes Urtheil zu bilden, ausgestattete Deutsche zustimmen werden, an einer Darlegung dessen, was § 193 des Strafgesetzbuches nach dem Willen des Gesetzgebers ausdrücken sollte, und was aus ihm durch die gerichtliche Praxis geworden ist. Nach diesem Paragraphen sollen alle tadelnden Urtheile über wissenschaftliche, künstlerische oder gewerbliche Leistungen, alle in der Rechtsvertheidigung oder für Wahrnehmung berechtigter Interessen gemachten Aeußerungen, Vorhaltungen und Rügen der Vorgesetzten über ihre Untergebenen, dienstliche Anzeigen und Urtheile von seiten eines Beamten nicht unter den Begriff der Beleidigungen fallen, es sei denn, daß „aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, das Vorhandensein einer Beleidigung hervorgeht". Die Beleidigung setzt hiernach rechtswidriges Handeln voraus, diese Voraussetzung fällt aber fort, so lange wir uns innerhalb der geschützten Grenzen eines zustehenden privaten oder öffentlichen Rechtes bewegen. Nach Mittelstädts Urtheil hat „allmählich jedoch scholastische Gelehrsamkeit in den § 193 so viel hineingeheimnißt, daß sein einfacher Sinn verdunkelt worden ist und eigentlich heute niemand mehr weiß, was dahinter verborgen ist". Ist ein Strafrichter der Ueberzeugung, die Grenzen berechtigter Kritik seien überschritten, dieser oder jener Ausdruck sei zu stark, hätte vermieden werden können, so wird trotz § 193 wegen Beleidigung verurtheilt, weil, wie die Formel lautet, „aus Form und Umständen die Beleidigung hervorgeht".

Insbesondere nimmt sich Mittelstädt der **Presse** an, der er, weil sie thatsächlich eine das geistige Leben der Gegenwart beherrschende Macht geworden, so viel natürlichen Raum und legitime Freiheit gönnen will, als sie zu ihrer Existenz gebraucht, und der er ausdrücklich die Aufgabe, über Menschen und Dinge dieser Gegenwart zu reden und zu urtheilen, zugesteht, während das Reichsgericht in einer Entscheidung vom 5. Nov. 1886 erkannt hat, daß der Presse kein Recht zur Rüge öffentlicher Uebelstände zusteht, sie also auf § 193 sich nicht berufen kann.

„Heutzutage gewährt", fährt Mittelstädt fort, „selbst die beste friedfertigste Absicht und die kunstvollste Form dem Schriftsteller keine Gewähr mehr, nicht auf Antrag irgend eines empfindlich afficirten Abgeordneten als Injuriant vor den Strafrichter geschleppt zu werden.... Was im Wege der Auslegung nicht alles aus einer Anzahl von Buchstaben herausgestellt werden kann, entzieht sich jeder Beurtheilung. Und den verantwortlichen Redacteuren periodischer Zeitschriften gegenüber hält man auf Grund der bekannten Rechtsvermuthung des § 20 des Preßgesetzes [illegible] mag es an sich noch so unverfänglich sein, so auszulegen, als bestände die gesetzliche Präsumtion eines bei solchen Leuten regelmäßig vorhandenen verbrecherischen Willens."

Jeder verantwortliche Herausgeber einer Zeitung oder Zeitschrift wird dem Verfasser der Schrift für die Worte danken, nicht ohne Einschränkung wird er aber, zumal, wenn er nicht zu einer Regierungspartei gehört, der Schlußfolgerung Mittelstädts zustimmen:

„Ohne den wünschenswerthen Abhärtungsprozeß an Haut und Nerven im Volkskörper bleibt die Gesetzgebung dem herrschenden Beleidigungsunfug gegenüber machtlos."

Der „Volkskörper" im allgemeinen ist abgehärtet genug, nur nicht jedes Glied desselben. Wir brauchen bloß an die gedruckten Strafformulare des Fürsten Bismarck zu erinnern, um anzudeuten, was wir auf dem Herzen haben.

Emins „eigenes Reich".

Eine auffallende Meldung wird der „Post" aus Zanzibar „von vertrauenswerther Seite" gemacht. Es geht nämlich, schreibt dieselbe, in Zanzibar das Gerücht, Emin Pascha habe bei seiner Begegnung mit Dr. Peters diesem einen Brief an das deutsche Consulat in Zanzibar mitgegeben, worin er der deutschen Regierung erkläre, er beabsichtige, sich im Innern Afrikas ein eigenes Reich zu gründen. In Bezug auf die Glaubwürdigkeit dieser Meldung bemerkt die „Post" selbst: „Die Nachricht stammt, wie gesagt, aus guter Hand, und es ist dies die Ursache, weshalb wir von diesem Gerüchte Notiz nehmen. Gegen die Wahrscheinlichkeit desselben spricht mehr als ein Grund; es bleibt also abzuwarten, ob sich ein bestätigendes Anzeichen einstellen wird." Dieser Zweifel ist sehr berechtigt, denn nach allem, was über Emin bis jetzt bekannt geworden ist, ist derselbe ein gewissenhafter Beamter, dem die Ausführung von derartigen abenteuerlichen Ideen sicherlich völlig fern liegt. Er hat in Wadelai auf seinem verlorenen Posten mit bewunderungswerther Pflichttreue ausgeharrt und wird sich in deutschen Diensten nicht minder verlässig erweisen wie in ägyptischen. Außerdem widerspricht diese Nachricht nicht nur [illegible] Emin [illegible] jetzt über seine Expedition [illegible], sondern auch den Angaben, die Peters, der mit Emin mehrere Tage zusammen gewesen ist, gemacht hat. Schließlich ist Emin wohl am besten darüber unterrichtet, welche Mittel dazu gehören, ein „eigenes Reich" zu gründen; war es doch der Mangel an Munition, der ihn in der Aequatorialprovinz in eine sehr gefährliche Lage gebracht hatte. Auch wird ihm wohl nicht unbekannt sein, daß es den Arabern s. Z. gelungen war, ihren mächtigen Feind Mirambo, den „Napoleon Afrikas", so zu isoliren, daß er von dem Gebrauche der Feuerwaffen absehen und seine Krieger mit Lanzen und Bogen ausrüsten mußte; und was den Arabern damals gelungen ist, würde heute wohl auch von den Deutschen und Engländern durchzuführen sein. Wenn an dem ganzen Gerüchte überhaupt etwas wahres ist, so wird dasselbe wohl durch den Umstand veranlaßt sein, daß Emin in Tabora oder am Victoria-Nyanza längere Zeit verweilen und als Beamter der deutschen Regierung eine Verwaltung organisiren wird, wie er das als Beamter der ägyptischen Regierung in der Aequatorialprovinz gethan hat. Jedenfalls ist vorläufig noch gar kein Grund zu der von einigen Blättern geäußerten Befürchtung vorhanden, daß durch die Handlungen Emins das von dem größten Theile der deutschen Nation freudig begrüßte Einvernehmen mit England wieder gestört werden würde.

*

Wie begründet die Zweifel an der Richtigkeit der abenteuerlichen Meldung von Emins „eigenem Reich" waren, erhellt aus folgender, uns beim Schlusse der Redaction zugehender Depesche:

Berlin, 26. August. (Privattelegramm.) Der „Nationalzeitung" zufolge erklärt Dr. Peters die von der „Post" gemachte Mittheilung, Emin habe Peters einen Brief an das deutsche Consulat in Zanzibar mitgegeben, worin er erkläre, er (Emin) beabsichtige im Innern Afrikas ein eigenes Reich zu gründen, als ganz **aus der Luft gegriffen.**

An die Arbeiter Deutschlands.

In einer Auflage von einer halben Million wird, wie die „Köln. Ztg." schreibt, am 1. Oktober eine Schrift erscheinen unter dem Titel: „An die Arbeiter Deutschlands", welche die gesammten Fragen der Socialreform in kurzer, gemeinverständlicher Form, und zwar im Sinne der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar dieses Jahres behandeln soll. Der Inhalt dieser Schrift, deren Verfasser geheim gehalten wird, habe dem Kaiser zur Ansicht vorgelegen, und auch die Kosten der Drucklegung würden zum Theil aus staatlichen Mitteln bestritten. Der Preis der Schrift sei auf zehn Pfennige berechnet und die Verkäufer derselben sollen am 1. Oktober vor allen Fabriken der bedeutenderen Industrieplätze Deutschlands Aufstellung nehmen.

Diese Meldung, daß von **staatlicher** Seite in dieser Weise in den „Kampf mit geistigen Mitteln" gegen die Socialdemokratie eingegriffen werden soll, erscheint denn doch recht sehr unwahrscheinlich.

Forderung nach Tabakzollermäßigung.

Eine wenigstens theilweise Ermäßigung des hohen Tabakzolles wird in dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Nürnberg angeregt. In einem Specialbericht über die Rauchtabakfabrication theilt die den Bericht erstattende Firma zunächst mit, daß auch betreffs des letzten Jahres alle seither angeführten Klagen zu wiederholen und ein abermaliger Rückgang zu constatiren sei, und bemerkt alsdann:

„Unsere Industrie ist durch den Umstand, daß Rippen — ein ganz geringwerthiger Artikel — gleich hoch besteuert sind, wie das werthvollere Blatt, auf das schwerste geschädigt worden: der Verbrauch dieser Waare, die zur Herstellung eines billigen und dabei doch guten Rauchtabaks für die minder bemittelte Klasse vorzüglich geeignet ist, hat in Folge dessen ganz kolossal nachgelassen und wird fortwährend geringer, so daß wir nur mit banger Sorge der Zukunft entgegensehen können. Wir sind daher nach wie vor der Ansicht, daß wir eine entsprechende Herabsetzung des übermäßig hohen Eingangszolles auf Rippen, der den Werth derselben durchschnittlich um das Vierfache übersteigt, Abhilfe schaffen kann, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß unsere berechtigten Klagen Berücksichtigung finden mögen."

Wenn eine verschiedene Bemessung der Zollsätze für unbearbeitete Tabakblätter und für Tabakrippen ohne Schwierigkeit und Unsicherheit seitens der Zollverwaltung durchführbar ist, sollte die hier vorgeschlagene Reform in der That ernstlich in Angriff genommen werden. Es ist ein Uebelstand, der dem sonst manche Vorzüge bietenden Gewichtszoll-System vielfach anhaftet, daß die geringwerthige Waare demselben Zollsatze unterliegt wie die hochwerthige Waare, und daß deshalb nothwendig der Verbrauch der auf die billigere Waare angewiesenen unbemittelten Bevölkerung durch den Zoll verhältnißmäßig am stärksten belastet wird. Diese Unbilligkeit ist nur erträglich, so lange die Zollsätze selbst niedrig sind. Wenn aber die Zollsätze zu solcher Höhe hinaufgeschraubt werden, wie es der Schutzzoll für Tabak in Deutschland ist, läßt sich dieses Mißverhältniß in keiner Weise mehr vertheidigen. Treten hierzu noch erhebliche Nachtheile für die Industrie, wie sie in der obigen Beschwerde dargelegt sind, so sollte mit der unabweisbaren Reform nicht gezögert werden.

Politische Nachklänge zur russischen Kaiserreise.

Petersburger Blätter besprechen anläßlich der beendeten Entrevue die Möglichkeit, eine völlige Verständigung zwischen Deutschland und Rußland herbeizuführen. Einige Journale meinen, wenn als Resultat der Entrevue erst das allgemeine Bewußtsein der Festigkeit des europäischen Friedens zum Durchbruch komme, dann sei damit der Boden gegeben, auf welchem allmählich der Gedanke einer allgemeinen Abrüstung verwirklicht werden könne. Die „Moskowskija Wjedomosti" dagegen erklärt eine Verständigung kurzweg für unmöglich, da Rußland mit Frankreich, Deutschland mit Oesterreich verbündet sei. Allem Anschein nach ist aber, wie man dem „B. Tgbl." aus Petersburg telegraphirt, in den weitesten russischen Kreisen der Wunsch nach einer Verständigung mit Deutschland vorherrschend.

Hiervon scheint man auch in Frankreich eine Ahnung zu haben, und diese Empfindung ist offenbar die Quelle zu allerlei Gerüchten, die dazu dienen sollen, die aufkeimende Verständigung mit Rußland zu ersticken. So geht uns heute folgende Drahtmeldung zu:

Paris, 26. August. (Privattelegramm.) Wie verlautet, habe der Zar einen von dem deutschen Kaiser gemachten Vorschlag behufs allseitiger **Zurückziehung der an der deutsch-russischen und österreichisch-russischen Grenze stationirten Truppen abgelehnt.**

Daß dieses Gerücht **auf freier Erfindung** beruht, ist selbstverständlich.

Der Ausstand der Kohlenarbeiter von Mons

hat sich weiter ausgedehnt. Die Zahl der feiernden Arbeiter war gestern bereits auf 16 630 gestiegen. In den am Sonntag zu Frameries, Cuesmes, Jemappes und Wasmes abgehaltenen Versammlungen wurde beschlossen, den Strike fortzuführen, so daß ein Ende der Bewegung nicht abzusehen ist.

Der Strike der Seeoffiziere in Australien

dauert in aller Schärfe fort. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau" aus Melbourne vom 25. d. M. hat die Conferenz der Rheder von Melbourne und Sydney, welche in Albury stattgefunden, sich auf 14 Tage vertagt. Die Rheder richteten ein Schreiben an die Vereinigung der Seeleute, in dem sie es ablehnen, irgend einen Offizier anzustellen, der Mitglied einer Arbeitervereinigung ist, und erklären, daß jedes Zugeständniß die Disciplin erschüttern müßte; lediglich die Rücksicht auf das allgemeine Wohl bestimme die Rheder, eine 5procentige Gehaltserhöhung zu bewilligen. Die Forderungen der Seeleute würden einen Verlust von 200 000 Pfund Sterling jährlich herbeiführen und die Rheder könnten unter solchen Umständen ihre Schiffe nicht aus dem Hafen gehen lassen. Schließlich kündigen die Rheder in dem Schreiben an, daß sie eine Revision der Contracte mit ihren Angestellten vorbereiten und eine bestimmte Arbeitszeit mit möglichst gerechten Löhnen einführen wollen. Es seien in Sydney zahlreiche nichtunionistische Arbeiter zu erhalten.

Deutschland.

L. Berlin, 25. August. Von den **Jahresberichten der preußischen Gewerberäthe** für 1889 werden Separatausgaben in der Weise veranstaltet, daß je drei bis vier derselben zusammen in besonderen Heften für den **Preis** von 50 Pf. pro Heft ausgegeben werden. Man hofft damit zu erreichen, daß die Berichte in den Kreisen der Unternehmer sowohl als auch namentlich der Arbeiter größere Verbreitung finden, als es bis jetzt des hohen Preises der **Gesammtausgabe** wegen möglich gewesen ist.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** verläßt in Begleitung der Prinzessinnen Victoria und Margarethe schon am Mittwoch Vormittag Fatoi und wird mittelst Sonderzuges, ohne Athen zu berühren, von Kiphissa aus nach Patras fahren, von wo sie an Bord der englischen Yacht „Surprise" nach Italien übersetzen und direct nach Berlin kommen wird. Die Kaiserin wird von dem deutschen Gesandten in Athen, Herrn v. Wesdehlen, begleitet. Das Befinden der Kronprinzessin Sophie ist ein recht erfreuliches, sie hat bereits mehrere Spazierfahrten unternommen.

* **[Die Prinzessin Friedrich Leopold]**, welche während der letzten Zeit in Kiel weilte, trifft mit der Prinzessin Tochter morgen Abend wieder in Berlin ein und gedenkt sofort nach Dresden weiter zu reisen, um dort gleichfalls noch einige Tage zum Besuch Aufenthalt zu nehmen. Die Prinzessin Tochter wird dagegen nicht sofort mit ihrer Mutter weiterreisen, sondern während der Nacht im hiesigen Palais am Wilhelmsplatze verbleiben und erst am nächsten Vormittag ihrer Mutter nach Dresden nachfolgen.

* **[Der Reichsgerichts-Präsident v. Simson]** hat, der „Post" zufolge, die Meldung seines Rücktritts vom Amt für unrichtig erklärt.

* **[Abg. Graf v. Mirbach]** macht in einem Artikel in der „Conserv. Corr.", in welchem er wieder einmal für seine Lieblingsidee, die „Rehabilitirung des Silbers", also den Bimetalismus eintritt und denselben als Universalheilmittel für die Landwirthschaft anpreist, u. a. die Bemerkung, daß er „nahe vor dem Abschlusse jeder Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete steht". Daran knüpft die „Conserv. Correspondenz" den Ausdruck der Hoffnung, „daß Herr Graf Mirbach sich bestimmen lassen wird, seine Absicht aufzugeben und auf einem Posten auszuharren, auf dem seine Arbeitskraft, sein scharfer Blick und seine Begabung unersetzlich sind und der seiner im Augenblick dringender als je bedarf".

* **[Dr. Peters' Heimkehr.]** Wie schon telegraphisch gemeldet wurde, ist Dr. Peters mit dem Lieutenant v. Tiedemann gestern Mittag in Berlin eingetroffen. Es wird uns hierüber von unserem Berliner ⊻-Correspondenten noch Folgendes geschrieben:

Man sieht es Dr. Peters nicht an, welche an Entbehrungen und Kämpfen reiche Zeit hinter ihm liegt.

Nur schlanker ist er geworden und das Gesicht spitzer. Aber sonst ist er noch ganz der Alte geblieben bis auf den grauen Cylinder, die über die Stirn fallende Haarfrisur und den modernen Anzug. Sein Gefährte dagegen auf dem schweren Zug von der Kweihobucht bis zurück nach Bagamoyo, Lieutenant Tiedemann, sieht sehr angegriffen aus. Die Zeit, die hinter ihm liegt, hat ihm Spuren in seinem Gesicht hinterlassen, das schon durch seine Farbe von dem braunen Teint Peters' absticht. Aber scharf blicken die Augen in die Welt hinein und emporgehobenen Hauptes schreitet er einher; nun ist auch sein Name für immer in das Buch der Geschichte Deutsch-Ostafrikas eingeschrieben. Als Dritter gesellt sich Borchert hinzu, der es vergebens versuchte, Peters Waaren, Waffen und Munition nachzuführen. Am Kenia mußte er unverrichteter Sache umkehren. Jetzt ist er mit Peters heimgekehrt. Um Peters schon vor den Thoren Berlins zu begrüßen, hatte sich der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Comités mit Excellenz v. Hofmann an der Spitze und begleitet vom Lieutenant v. Tiedemann, der gestern schon über Marseille in Berlin angekommen war, um 9 Uhr 25 Minuten in einem Salonwagen nach Jüterbog begeben. Mit ihnen fuhren Schweinfurth und von der Colonialabtheilung Berlin Geh. Rath Professor Dr. v. Cuny, Reg.-Baumeister Wiskow und Verlagskunsthändler Grunert. Im Auftrage des Reichscommissars Major v. Wißmann schloß sich Lieutenant v. Eberstein an, während die Redaction des „Daheim" den bekannten Afrikamaler Rudolf Hellgrewe entsandt hatte, Peters zu begrüßen. In Jüterbog stieß noch Abg. Mehnert-Dresden und Dr. Irmer von der Colonial-Abtheilung Hannover zu diesen Herren, die Peters bei seinem Eintreffen daselbst mit lautem Hurrah empfingen. Mit kräftigem Händedruck und herzlichem Wort hieß man dann Peters willkommen. Ergreifend war die Begegnung zwischen Peters und Tiedemann. Schon aber war der Salonwagen in den Schnellzug eingereiht und fort ging's der Reichshauptstadt zu. In Berlin hatten sich gegen 1/212 Uhr zahlreiche Freunde der colonialen Sache, Damen und Herren, auf dem Anhalter Bahnhof eingefunden, um dem Forscher, nun da er Berlin nach langer Zeit wieder betrat, ihre Huldigungen darzubringen. Karl v. d. Heydt, Drygalski-Pascha, Lieutenant Sulzer von der Schutztruppe, Director Strauß von der Pflanzer-Gesellschaft, Assessor Angerer vom deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien, Major v. Steuen u. a. m. waren erschienen. Mit Jubelrufen wurde Peters, der, als der Zug hielt, als der erste den Salonwagen verließ, empfangen. Drei Chargirte des „Vereins deutscher Studenten" in vollem Wichs brachten die Grüße der Berliner Studentenschaft und die Firma Walter und Apolant ließ einen mächtigen Lorbeerkranz überreichen. Unter fortdauernden Zurufen der Versammelten schritt Peters, von seinen Freunden geleitet, dem Ausgang zu. Dann fuhr er mit v. Hofmann, Karl v. d. Heydt und Admiral a. D. Livonius nach dem Hotel Kaiserhof.

Bezüglich der **weiteren Verwendung des Dr. Peters** werden jetzt der „Kreuzztg." zufolge „Aeußerungen dahin laut, daß Dr. Peters in den Consulatsdienst übernommen würde, und zwar wird die Vermuthung ausgesprochen, daß er das Consulat Zanzibar erhalten würde. Der bisherige Inhaber desselben, Generalconsul Dr. Michahelles, ist beurlaubt und dürfte schwerlich nach Zanzibar zurückkehren."

* **[Weibliche Beamte.]** Nach der „Köln. Z." werden am 1. Oktober d. J. 30 Damen unter 25 Jahren am Berliner Telephonamt angestellt. Falls sie nicht gute Schulzeugnisse aus Töchterschulen aufzuweisen haben, müssen sie sich einem Examen, ähnlich dem der Postgehilfen, unterziehen. Sie erhalten das Gehalt der Hilfsarbeiter, nämlich 2 Mk. bis 2,35 Mk. Durch diese Einrichtung soll nach dem genannten Blatt namentlich „den Töchtern von Beamten" Gelegenheit zum „Broderwerb" geboten werden.

* **[Aus der Handelsschule des Lette-Vereins]** treten jedes Jahr im Frühling etwa 30 bis 35 junge Mädchen nach gründlicher Ausbildung als Buchhalterinnen, Correspondentinnen u. s. w. ins praktische Leben. Die Nachfrage nach denselben ist erfreulicher Weise mit jedem Jahre größer geworden. Eine Erweiterung der schon bestehenden Klassen ist unzulässig, da eine größere Anzahl von Schülerinnen nicht mit Erfolg unterrichtet werden könnte; deshalb wird der Lette-Verein vom 1. Oktober ab einen einjährigen Parallel-Cursus einrichten, so daß jetzt auch zum 1. Oktober der Eintritt in die erste Klasse möglich ist.

* **[Polizeilich nicht genehmigt]** ist eine zum Dienstag angemeldete Volksversammlung in Berlin mit der Tagesordnung: „Die Frauenfrage und die Socialdemokratie", Referent Kaufmann Albert Auerbach. Es ist dies die dritte mit demselben Thema und demselben Referenten nicht genehmigte Versammlung.

Posen, 25. August. Der „Kuryer Poznanski" bestätigt, daß die **Candidatenliste**, welche zur Besetzung des hiesigen **erzbischöflichen Stuhles** eingesendet wurde, an allerhöchster Stelle nicht approbirt wurde, und meldet weiter, daß für die neue Aufstellung einer Candidatenliste Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler zum königlichen Commissär bestellt sei.

Hannover, 25. August. Die **neue Eisenbahnstrecke** Hannover-Visselhoevede wurde heute dem Verkehr übergeben. Ein Extrazug, in welchem sich die Spitzen der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und Mitglieder der Kreisvertretungen befanden, vollzog die officielle Eröffnung. Es ereignete sich dabei aber ein **Unfall**. Der erste Zug ist bei Brennemühlen **entgleist**; es wurde indessen niemand verletzt.

Kiel, 25. August. Die **Prinzessin Heinrich** empfing gestern den Commandanten des österreichischen Panzerschiffes „Kronprinz Rudolf", Linienschiffs-Capitän Brudl, welcher sodann mit mehreren Offizieren des Schiffsstabes von Ihrer K. H. zur Tafel geladen wurde. — **Prinzessin Alice von Hessen** ist heute nach Darmstadt zurückgekehrt.

Sigmaringen, 25. August. Der **König**, sowie der Thronfolger Prinz Ferdinand von Rumänien haben sich heute mit dem Fürsten von Hohenzollern nach Heiligenberg zum Fürsten von Fürstenberg begeben.

Coblenz, 25. August. Auf der 37. **General-Versammlung der Katholiken Deutschlands** wurde heute zum ersten Präsidenten der Frhr. v. Buol-Behrenberg (Mannheim), zum ersten Vicepräsidenten Dr. Orterer (München), zum zweiten Vicepräsidenten Abgeordneter Dieden (Trier) gewählt. Abgeordneter August Reichensperger wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Bischof Korum ist anwesend.

* **Aus Bochum**, 24. August, schreibt man der „Frankf. Ztg.": Die **Steuerscandalosa** nehmen hier kein Ende. Nachdem die „Westfälische Volks-Zeitung" die Steuersünden der liberalen Directoren (Baare, Schultz, Kielinghaus 2c.) aufzudecken versucht hat, kommt nun auch das nationalliberale Blatt, das „Rheinisch-Westfälische Tageblatt", und „schätzt" die ultramontanen Koryphäen ein. Da ist zunächst ein Herr Kampmann, Mitinhaber der ultramontanen „Westf. Volks-Zeitung", Haus- und Grundbesitzer, der nur mit einem Einkommen von 3000 Mk. bis 4200 Mk. eingeschätzt ist, aber mindestens 15 000 Mark Einnahmen haben soll. Hr. Dr. Lachmann ist mit 4200 Mk. eingeschätzt, soll aber mindestens 12 000 Mk. einnehmen, da er neben umfangreicher Praxis Ziegeleigründe besitzt. Der Rechtsanwalt Dickamp ist mit 4800 Mk. eingeschätzt, obgleich sein Einkommen 15 000 Mk. und mehr betragen soll. Der Stadtverordnete Hackert zahlt nur 216 Mk. Staatssteuer, obgleich sein Vermögen mehr als eine halbe Million betragen soll. In dieser Weise werden noch eine ganze Reihe von ultramontanen Größen vorgeführt. Es ergiebt sich hieraus, daß die Steuereinschätzungs-Commission hier sehr schlecht unterrichtet sein muß. Richtig können nach dem jetzigen Modus nur die Arbeiter, die vermögenslosen Staats- und Communalbeamten eingeschätzt werden.

Regensburg, 25. August. Die Feier zur Enthüllung des **Standbildes König Ludwig I.** in der Walhalla nahm einen glänzenden Verlauf. Nach dem Walhallaliede, welches von 3000 Sängern gesungen wurde, hielt Regierungspräsident v. Ziegler eine Begrüßungsansprache an den Prinzregenten, die mit jubelnd aufgenommenen Hochrufen schloß. Unter den Klängen eines Festhymnus erfolgte darauf der Einzug in die Walhalla. Alsdann hielt der Präsident der ersten Kammer Freiherr v. Ow die Festrede, in welcher er hervorhob, daß das bairische Volk das Denkmal des Königs Ludwig in der Walhalla verlangt habe und daß durch die Walhalla-Monumente der deutsche und der bairische Sinn weiter gefördert werde. Der **Prinzregent** dankte für das Denkmal und sagte, er sei 1842 Zeuge der Eröffnung der Walhalla gewesen und freue sich, daß es ihm vergönnt sei, heute der Krönung dieser Schöpfung seines Vaters beizuwohnen. Diese Feier sei ein neuer Beweis für die Treue seiner Baiern und eine Frucht des einmüthigen Zusammenwirkens aller. Der Beschluß der beiden Kammern bilde den Ausdruck der Gesinnung des ganzen Volkes. — Unter Kanonendonner von der Höhe der Walhalla erfolgte sodann die Uebergabe des Denkmals, die durch Fanfaren abgeschlossen wurde. Die Städte München und Regensburg, die Münchener Künstlergenossenschaft, beide Kammern, der Regierungsbezirk Oberpfalz und die Gemeinde Donaustauf legten durch ihre Vertreter an dem Denkmale Kränze nieder. Hierauf hielt der Prinzregent Cercle. Nach der Rückkehr fand in der königlichen Villa Hoftafel, sowie ein Festessen der beiden Kammern des Landtages im Hotel „Goldenes Kreuz" statt, welchem die Minister Freiherr v. Crailsheim und Dr. v. Müller beiwohnten. Bei demselben brachte der Bischof von Würzburg Dr. v. Stein den Toast auf den Prinzregenten und Minister v. Crailsheim einen Trinkspruch auf den Landtag aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. August. Die Commission für den **internationalen Saatenmarkt** wählte Naschauer zum Präsidenten und Wyngaert zum ersten Vicepräsidenten wieder; Beuninger (München) wurde zum zweiten Vicepräsidenten neu gewählt. (W. T.)

Schweiz.

Luzern, 25. August. Die **Conferenz der italienisch-deutschen Finanzgruppe** vereinbarte die Errichtung des neuen Credito Fondiario Nazionale in Rom auf Grund des Gesetzes vom Juli 1890 mit einem Anfangskapital von dreißig Millionen Lire, dessen eine Hälfte von der Banca Nazionale und deren andere Hälfte von der Società Immobiliare und der italienisch-deutschen Gruppe übernommen wird. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. August. Der Oberst Leloup Sancy ist mit der Führung der zu den **Manövern** eintreffenden **fremdländischen Offiziere** beauftragt worden. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 25. August. Der **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** ist auf der Fahrt nach dem Mittelmeer an Bord des „Conqueror" heute hier eingetroffen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 25. August. Die **Minister** haben **Philippopel** gestern wieder verlassen; während ihres Aufenthaltes gelang es **Stambulow**, die beiden sich gegenüberstehenden Parteien der Stadt mit einander auszusöhnen. Bei einem Bankett zu Ehren Stambulows brachte dieser einen Toast auf das Wohl der Stadt aus, während der griechische Metropolit auf Stambulow trank. (W. T.)

Rußland.

* **Aus Petersburg** wird der „Agenzia Stefani" gemeldet, daß **Rußland** dem **Fürsten von Montenegro** ein **Schiff** von größeren Dimensionen zum **Geschenk** gemacht haben soll. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 24. Aug. Das gestern Morgen nach Kiel in See gegangene Artillerie-Schulschiff „**Mars**" erlitt in der Nordsee leichte **Havarie** und mußte hierher zurückkehren und in den Hafen einlaufen.

Am 27. August: S.-A. 4.59, S.-U. 7.3. **Danzig, 26. Aug.** M.-A. b. Tage. M.-U. 12.36.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Im Süden meist heiter, später stark wolkig; windig, wärmer. Im Norden mehr bedeckt.

Für Donnerstag, 28. August:
Veränderlich, wolkig, warm; lebhafter Wind.

Für Freitag, 29. August:
Angenehm warm, trocken; windig. Nachts recht kühl.

Für Sonnabend, 30. August:
Windig, wolkig, meist heiter, mäßig warm; im Norden mehr bedeckt, trübe. Strichweise Gewitter.

* **[Reichskanzler v. Caprivi]** ist, von Petersburg kommend, in verflossener Nacht über Dirschau nach Berlin zurückgereist.

* **[Die gepanzerte Corvette „Irene"]**, Commandant Prinz Heinrich, welche den Kaiser nach Rußland und auf der Rückkehr von dort bis Memel begleitet hatte, ist heute früh auf der hiesigen Rhede eingetroffen und hat, nachdem sie einige Zeit gekreuzt hatte, gegen 10 Uhr Vormittags vor Zoppot Anker geworfen. Der Aufenthalt auf der Rhede dürfte nur ein kurzer sein, da die Corvette jedenfalls den Kaiser auf der übermorgenden Rückfahrt von Pillau nach Kiel wieder begleitet.

* **[Beendigte Schießübung.]** Nachdem das zweite pommersche Fußartillerie-Regiment seine See-Schießübungen bei Neufahrwasser mit Ablauf voriger Woche beendigt hat, ist das 1. Bataillon desselben mit dem Regimentsstabe wieder in seine Garnison Swinemünde zurückgekehrt.

§ **[Gewerblicher Centralverein.]** In der vorgestrigen Sitzung der Direction des gewerblichen Centralvereins von Westpreußen wurde namentlich die Wagenbau- und Sattlerwaaren-Ausstellung, sowie der Gewerbetag in Berathung gezogen. Zu ersterer sind aus der Provinz 15 Meldungen eingegangen, welche sich an der ausgeschriebenen Concurrenz betheiligen wollen, und eine aus Bromberg, welche bei der Prämiirung nicht in Betracht kommen kann. Der Umstand, daß durch die Maul- und Klauenseuche die landwirthschaftliche Districtsschau verhindert wurde, welche diesmal besonders reiche Beschickung erwarten ließ, beeinträchtigt wohl die geplante Ausstellung, doch wird dieselbe an den am 11. September in Marienburg stattfindenden Luxuspferdemarkt angeschlossen, und da derselbe auch eine Menge Besitzer interessirt, so läßt sich auch erwarten, daß die Arbeiten der Wagenbauer und Sattler genügende Beachtung finden werden. Zur Ausstellung der Arbeiten, die nicht zur Concurrenz gehören, sind ziemlich zahlreiche Meldungen eingegangen, namentlich 15—16 feine Wagen, 4 Schlitten, ferner ein Molkereiwagen, Pferdegeschirre u. dgl. m. Ein Rundschreiben an die Aussteller wird denselben mittheilen, daß für die Ausstellung ein ausreichend großer mit Pappe gedeckter, vorn offener Raum hergestellt werden wird, und die Aussteller selbst für Bedeckung ihrer Wagen 2c. während der Nacht zu sorgen haben. Spätestens bis zum 10. September Abends müssen alle Sachen aufgestellt sein, da das Treiben am Pferdemarktstage, den 11. September, die Aufstellung nicht mehr gestattet. Für sachkundige Ueberwachung wird gesorgt sein. Das Preisgericht wird aus Sachkennern aus dem Kreise der Wagen- und Pferdebesitzer, unter Hinzuziehung eines der ersten Wagenbauer Königsbergs und unter Vorsitz eines Mitgliedes der Direction, gebildet werden. Die Ausstellung bleibt bis zum 17. September geöffnet. Die Direction wird bei der Eisenbahnverwaltung beantragen, daß der freie Rücktransport, der für die Districtsschau bereits bewilligt war, auch dieser Ausstellung zu Theil wird. — Der Gewerbe-Verein in Marienburg wird eine Ausstellung und Prämiirung von Lehrlingsarbeiten für den Gewerbetag vorbereiten. Der Lehrer Rogoscinski aus Thorn wird auch Arbeiten der Schülerwerkstätten Thorns vorführen. — Die **General-Versammlung** des Central-Vereins findet Sonnabend, den 13. September, Abends 7½ Uhr in Marienburg bei Gehrmann statt. Aus der Direction scheiden die Herren Bürgermeister Hagemann-Danzig und Buchdruckereibesitzer Röthe-Graudenz, dieselben sind wieder wählbar; für Herrn Stadtrath Kittler-Thorn, welcher die Wahl im vorigen Jahre nicht annahm, ist eine Ersatzwahl vorzunehmen. Der **Gewerbetag** findet am 14. September, 11 Uhr Vormittags, im Gehrmann'schen Saale statt und wird Herr Dr. Ostermayer-Danzig einen Vortrag über die Einrichtung und Benutzung der Vorbildersammlung des Central-Vereins halten. Sodann beschloß die Direction, corporatives Mitglied des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner zu werden.

* **[Verleihung der Rettungsmedaille.]** Nach einer neueren Bestimmung des Kaisers soll die Verleihung der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr, die sogenannte Rettungsmedaille, an Civilpersonen künftig nicht mehr durch den Minister des Innern, sondern durch den Kaiser selbst mittels Cabinetsordre erfolgen, wie dies in der Armee und Marine seither schon immer geschehen ist.

-a- **[Hamburger Concert-Gesellschaft.]** Auf die Leipziger Sänger im „Freundschaftlichen Garten", die sich in der vergangenen Woche verabschiedet haben, ist nunmehr eine Gesellschaft gefolgt, deren Darstellungen von denen ihrer Vorgänger in so fern nicht unbedeutend abweichen, als in denselben auch Damen auftreten und den Schwerpunkt hauptsächlich in die Darstellung von Einaktern und Scenen aus Opern und Operetten legen. Eine der Damen ist in dem Besitz einer kräftigen, gut durchgebildeten Sopranstimme, die in dem großen Garten voll zur Geltung kommt. Sie trug mehrere Lieder von Abt vor und bewährte sich in einer Scene aus der Zauberflöte als Papagena als eine gewandte Darstellerin. Auch die Chansonettensängerin versteht es, ihre Couplets mit Temperament zum Vortrag zu bringen. In den aufgeführten Einaktern that sich namentlich ein routinirter Komiker hervor, dem es an Beifall nicht fehlte.

[Polizeibericht vom 26. August.] Verhaftet: fünf Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 tigerartig gefleckter schwarzer Plaid, eine goldene Brosche, 1 schwarzer Rock, 1 Taschentuch, 8,50 Mk., 1 Velour-Teppich. — Gefunden: 1 Packet enthaltend Zeugreste, 1 Portemonnaie mit Inhalt, in Langfuhr 1 Taschenmesser; abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienburg, 26. August. Wegen der immer weitere Ausdehnung annehmenden **Augenkrankheit** unter den Zöglingen des hiesigen **Lehrer-Seminars** ist die hiesige Seminar-Uebungsschule bis auf weiteres geschlossen worden. (Nog.-Z.)

Hammerstein, 23. August. Schon wieder hat sich hier ein **schweres Unglück** ereignet. Gestern Nachmittag wurden nach Beendigung der **Schießübung** seitens der Artillerie die umherliegenden Sprengstücke gesammelt und im Laboratorium abgeliefert. Bei näherer Besichtigung stellte es sich dort heraus, daß der Zünder eines bereits abgefeuerten Geschosses noch nicht explodirt war. Ein Unteroffizier nahm hierauf die Entladung des Zünders vor, dieselbe mißlang aber, die Ladung explodirte **und riß dem Unteroffizier beide Beine fort.** (Ges.)

Thorn, 22. August. Heute übersandte die hiesige **Colonialabtheilung** ihrem Urbegründer **Karl Peters** eine Adresse zur Bewillkommnung in der Heimath.

Braunsberg, 25. August. Ein **eigenthümlicher Vorfall** hat sich gestern Abend auf der Mehlsacker Eisenbahnstrecke zugetragen. Der Zugführer bemerkte trotz der Dunkelheit einen Gegenstand auf der Bahn und bremste in Folge dessen; aber noch bevor angehalten werden konnte, gab es einen gewaltigen Ruck. Nachdem der noch eine Strecke fortlaufende Zug zum Stehen gebracht, fand man auf dem Geleise zwei getödtete Pferde und einen zertrümmerten Wagen, auf dem **Trittbrett der Maschine** aber einen **Menschen sitzen**, der an der Stirn eine blutende Wunde hatte, sonst jedoch unverletzt war. Bei dem Zusammenstoß ist derselbe in sitzender Stellung auf das Trittbrett gefallen und hatte sich dort festgehalten. Wunderbar ist aber die Geschichte, welche dieser Mann, ein Knecht aus Lichtwalde, nach der Mittheilung des „Br. Krsbl." bei seiner Vernehmung auf dem Braunsberger Bahnhofe erzählte. Er sagte aus, daß er von seinem Herrn mit einem zweispännigen Fuhrwerk nach Mehlsack geschickt sei, wo er, nach Beendigung der Geschäfte, sich einen Rausch angetrunken habe. Er sei dann nach Hause gefahren, habe die Pferde auf die Weide gebracht und sich schlafen gelegt. Bald darauf sollen mehrere fremde Männer ihn geweckt und ihn aufgefordert haben, mit ihnen spazieren zu fahren. Vor der Thür hätte er das Fuhrwerk seines Herrn mit den vorher von ihm auf die Weide gebrachten Pferden gefunden, zwei Männer hätten sich auf das Hintergesäß des Wagens und einer neben ihn auf das Vordergesäß gesetzt, letzterer habe auch die Leine genommen und so wären sie abgefahren. Er selbst sei immer noch schwer betrunken gewesen und erst auf dem Trittbrett der Locomotive wieder zur Besinnung gekommen. (Wahrscheinlich hat der wunderliche Held der Bahnverwaltung seinen Alkoholtraum zum Besten gegeben.)

Bartenstein, 25. August. Ein schwerer **Unglücksfall** hat sich in der Nacht zu gestern hier ereignet. Als nämlich in unseren Bahnhof ein Güterzug einlief, versuchte der Bahnarbeiter Springer den Zug während der Fahrt zu besteigen. Dies gelang indeß nicht, vielmehr fiel S. zwischen die Räder, so daß ihm sofort der Kopf vom Rumpf abgeschnitten worden ist. Der Verunglückte hinterläßt außer der Frau mehrere Kinder. (K. H. Z.)

* **Tilsit**, 25. August. Die **Enthüllung des Denkmals für Max v. Schenckendorf** ist nunmehr auf den 21. September anberaumt worden. Zu dieser Feier werden sich die Theilnehmer in großem Festzuge nach dem Schenckendorf-Platze begeben. Den Zug eröffnen die Klassen 1—4 der beiden hiesigen Gymnasien, die 1. und 2. Klasse der Stadtschule und die 1. Klasse der Volksschulen. Dann folgt das Comité mit seinen Gästen, Magistrat und Stadtverordnete, die Mitglieder des Kreisausschusses und Kreistages, die Corporation der Kaufmannschaft, die Beamten und Offiziere, die Sängervereine. Die dritte Abtheilung bilden der Kriegerverein, die Schützengilde, der polytechnische und Handwerkerverein, der Turnverein. Am Nachmittage findet ein Festessen in der Bürgerhalle statt.

W. T. **Memel**, 25. August, Abends. **Kaiser Wilhelm** ist um 6 Uhr Abends hier eingetroffen und wurde an der Landungsstelle auf dem alten Ballastplatz von dem Chef des Generalstabes, Grafen Waldersee, dem Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amte, Freiherrn v. Marschall, und den Spitzen der Behörden, darunter dem Regierungspräsidenten v. Heydebrandt und der Lasa, dem Oberbürgermeister König, dem Landrath Cranz, ehrerbietigst begrüßt. An der Rhede bildeten zahlreiche Schiffe, die Fischerbote und der Ruderclub Spalier. Unter enthusiastischem Jubel der Bevölkerung und Glockengeläute fuhr der Kaiser mit dem Gefolge nach dem Rathhause, dem Postgebäude und von hier nach dem Gute Tauerlanken zur Luiseneiche. Sämmtliche Straßen sind herrlich geschmückt und bieten mit dem von den Vereinen und Gewerken gebildeten Spalier einen besonders festlichen Anblick.

Insterburg, 26. Aug. (Telegramm.) Der Kaiser traf hier Morgens 6 Uhr am Sprindter Wege ein, woselbst er den Eisenbahnzug verließ, zu Pferde stieg und nach dem Pieragiener Exercierplatz zur Besichtigung der 1. und 37. Cavallerie-Brigade ritt. Der Kaiser und Prinz Albrecht beobachteten die prächtig verlaufenen Uebungen vom Krauswieker Grunde aus. Um 8½ Uhr setzte der Kaiser die Reise nach Goldap und Lyck im Sonderzuge fort.

Bromberg, 25. August. Der hiesige Oberbürgermeister Bachmann, der bekanntlich von der Stadtverordneten-Versammlung nicht wiedergewählt wurde, ist nach der „Ostd. Pr." zum Regierungsrath in Osnabrück ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. August. Der **Maler Prof. Wilhelm Gentz** ist am Sonnabend gestorben. Die Anstrengungen eines längeren an Arbeit reichen Aufenthalts in Tunis und Tripolis hatten den Todeskeim in ihn gelegt. Gentz stammte aus Neu-Ruppin, wo er 1822 geboren ist. Er war für die wissenschaftliche Laufbahn bestimmt; doch in Berlin, wo er die Universität bezogen hatte, wandte er sich alsbald mit Feuereifer der Malerei zu. Unter A. v. Klöber begann er seine künstlerischen Studien, die er dann in Antwerpen und in Paris fortsetzte. Studienreisen nach Marokko, Aegypten, Kleinasien und der Türkei nährten seine Begeisterung für orientalische Motive, die er mit unbekümmerter und eindringlicher realistischer Kraft zu gestalten wußte. Zu seinen bekanntesten Bildern zählen: „Das Todtenfest in Cairo", „Der Einzug des deutschen Kronprinzen in Jerusalem", „Der Schlangenbeschwörer", „Eine Dorfschule in Oberägypten", „Das Lager einer Mekkakarawane".

* **Berlin**, 25. August. **[Hr. Paul Lindau.]** Die „Volksztg." druckt die von uns gestern wiedergegebene „Zuschrift" des Hrn. Lindau an das „Berl. Tgbl." ab und bemerkt dazu:

„Sollte Hr. Lindau mit diesen Zeilen sagen wollen, daß er dem Verein „Berliner Presse" die Frage vorzulegen beabsichtigt, ob derselbe ihn noch ferner als Mitglied besitzen will oder nicht, so ist das natürlich seine und des Vereins Sache . . . Sollte Hr. Lindau aber den Verein „Berliner Presse" zur Entscheidung über die Streitfrage selbst aufrufen wollen, so haben wir neulich schon erklärt, daß wir dies „Forum" aus guten Gründen nicht anerkennen. Der Verein „Berliner Presse" ist in keiner Weise eine Vertretung der Berliner Zeitungen; zu einem Gerichte über publicistische Ehrenfragen ist er weder befugt, noch geeignet; er hat in früheren Fällen gegenüber einem kleinen conservativen und einem großen liberalen Sünder mit zweierlei Maße gemessen, und er kann ein unparteiisches Urtheil um so weniger fällen, als ihm alle gesetzlichen Zwangsmittel zur Feststellung der Wahrheit fehlen. Ihn in dem vorliegenden Falle als Ehrengerichtshof zu constituiren, wäre ein um so größerer Humbug, als die Theaterkritiker Zabel („National-Zeitung"), Landau („Berliner Börsen-Courier") und Wolff („Berliner Tageblatt") als Mitrichter fungiren würden, dieselben Leute, welche sich bisher noch mit keinem Worte gegen die Behauptung Lindaus verwahrt haben, daß sie ihm Handlangerdienste bei seinem unsauberen Treiben geleistet haben. Unsere grundsätzliche Ablehnung des Vereins „Berliner Presse" als „Forum" in dieser Angelegenheit berührt selbstverständlich nicht die Thatsache, daß in diesem Verein auch untadelhafte, von uns hochgeachtete Männer sitzen."

Ferner geht der „Volksztg." eine Erklärung von Hrn. Dr. **O. Brahm** zu, der von Hrn. Lindau in einem Briefe an Frl. v. Schabelsky unter den Berliner Theaterkritikern genannt war, über welche er zu verfügen hätte, um seine Freundin zu fördern. Hr. Brahm erklärt, „daß der Wunsch, er solle im Interesse der fraglichen Schauspielerin an irgend einer Stelle interveniren, ihm niemals ausgesprochen worden ist".

Endlich theilt die „Volksztg." einen Brief des Herrn **George Davidson**, Redacteurs des „Berl. Börs.-Courier", an einen seiner Abonnenten mit, welcher sich gewundert, daß der „B. B.-Cour." die Lindau'sche Affäre todtschweige. Herr Davidson sagt: „. . . . Wir halten es für unzulässig, dem von einer bestimmten Seite gemachten Versuch, eine Skandalaffäre in die Oeffentlichkeit zu bringen, unseren Beistand zu leihen, und werden uns durch keinerlei Anzapfungen dazu zwingen lassen. Das Verhalten der „Volksztg." in der betreffenden Angelegenheit wird an berufener Stelle seine gebührende Verurtheilung finden, und zwar wird der von der „Volksztg." mitgetheilte Antrag eines Menschen, Namens Alberti, zur Ausschließung Paul Lindaus aus dem Verein „Berliner Presse" die Veranlassung bieten. Dieser Antrag wird in dem Verein „Berliner Presse" natürlich zur Verhandlung gelangen, und bei dieser Gelegenheit dürften die Motive, welche zu dem Vorgehen gegen Lindau Veranlassung gegeben haben, zur richtigen Charakteristik gelangen. In diese schmutzige Wäsche uns zu mischen, haben wir keinerlei Wunsch oder Veranlassung."

Hierzu bemerkt die „Volks-Ztg.": „Man sieht aus diesem Schreiben recht deutlich, sowohl daß in dem „Todtschweigen" der Bourgeoispresse (nur der größte Theil der Berliner Presse hat geschwiegen. D. R.) System ist, als auch, daß die Verhandlung im Verein der „Berliner Presse" ein Glied in diesem System bilden soll. Aber man muß anerkennen, daß die Verzweiflung endlich Herrn Lindau zum Dichter gemacht hat. Ein hoher preußischer Richter als Präsident eines Gerichtshofes, in welchem die von der Hand des Fräulein Lilli Lehmann zu Tugendwächtern über „Skandalaffären" und „schmutzige Wäsche" gestempelten Davidsone und die Mitschuldigen Zabel, Landau und Wolff den Herrn Lindau für einen Säulenheiligen erklären — das ist eine Phantasie, die eines genialen Groteskdichters würdig wäre."

Wien, 25. August. In Folge eines **Orkans und Gewitters** wurden auf der Strecke Eggenberg-Lim-

burg der Franz-Josefsbahn von mehreren Lastwagen die Dächer abgehoben und 20 leere Kastenwagen umgeworfen. Die Maschine, sowie die beladenen Wagen blieben im Geleise. Zwei Bedienstete wurden vorübergehend betäubt. Der Verkehr ist auf Nebenwege geleitet worden. (W. T.)

Rom, 25. August. Nach hier eingegangenen Meldungen wird das Innere Sardiniens von heftigen Feuersbrünsten verheert, die großen Schaden angerichtet haben. Auch der Verlust von Menschenleben soll zu beklagen sein. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 24. August. Der heute Vormittag nach Memel von hier in See gegangene Dampfer „Die Ernte" traf auf der Höhe von Swinerhöft circa 4 Meilen Abstand auf ein gekentertes, noch auf den Segeln treibendes Fischerboot, woran noch ein Mann, nur noch mit der Brust aus dem Wasser hervorragend, sich festhielt. Capitän Fischer ließ sogleich ein Boot aussetzen, welches nach der Stelle eilte, welches den fast ganz entkräfteten Mann an Bord der „Ernte" brachte. Derselbe gab an, daß er der Fischer Bolzahn aus Misdroy sei und gestern Abend mit seinem Schwager Vandrey zum Fischen in See gegangen, um 9 Uhr aber mit dem Boote in einer starken Windböe gekentert wäre; in See herumtreibend wäre endlich Vandrey erklamt und gestorben. Durch Absendung eines zweiten Bootes wurde die Leiche des Vandrey an Bord der „Ernte" gebracht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. August.

	Crs.v.25.			Crs.v.25.	
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,70	77,90
August	194,50	196,75	4% russ.A.80	98,00	98,00
Sept.-Okt.	187,50	190,25	Lombarden	69,40	68,90
Roggen			Franzosen	118,00	119,00
August	170,00	172,00	Cred.-Actien	174,30	173,10
Sept.-Okt.	164,20	166,00	Disc.-Comm.	228,80	227,50
Petroleum per 200 Ü			Deutsche Bk.	169,70	169,50
loco	23,30	23,40	Laurahütte	162,60	161,40
Rüböl			Oestr. Noten	—	181,75
August	61,20	61,50	Russ. Noten	—	247,70
Sept.-Okt.	59,60	59,90	Warsch. kurz	—	247,25
Spiritus			London kurz	20,38	20,395
Aug.-Sept.	39,20	39,30	London lang	20,215	20,225
Sept.-Okt.	38,40	38,20	Russische 5% SW.-B.g.A.	85,20	85,40
4% Reichs-A.	107,00	107,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	100,00	100,10	D. Oelmühle	135,00	134,40
4% Consols	106,60	106,50	do. Prior.	125,25	123,80
3½% do.	100,10	100,00	Mlaw. St.-P.	113,00	113,50
3½% westpr. Pfandbr.	98,00	98,10	do. St.-A.	67,75	68,00
do. neue	98,00	98,10	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	58,60	58,10	Stamm-A.	103,00	102,80
4% rm.G.-R.	88,20	88,20	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat.Pb.	90,30	90,80	Trk.5%A.-A.	89,25	89,10
Ung.4% Gdr.	91,10	91,00			

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 25. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—216. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—170, russ. loco fest 116—120. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 28 Br., per Septbr.-Oktbr. 28 Br., per Okt.-Nov. 26½ Br., per Novbr.-Dezbr. 24 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4000 Sack. **Petroleum** fester, Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 25. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,05, per Oktbr. 12,85, per Dezbr. 12,70, per März 1891 13,02½. Fest.

Hamburg, 25. August. **Kaffee.** Good average Santos per August 89½, per Septbr. 88½, per Dezember 83, per März 1891 79¾. Behauptet.

Havre, 25. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 115,00, per Dezbr. 104,00, per März 1891 100,00. Behauptet.

Bremen, 25. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 275⅜, Franzosen 216⅝, Lombarden 137¼, Galizier 186¾, 4% ungar. Goldrente 91,10, Gotthardbahn 167,10, Disconto-Commandit 228,50, Dresdner Bank 165,30, Laurahütte 157,70, Gelsenkirchen 184,80. Internationale Bank 121. Fest.

Wien, 25. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 99,75, do. Silberrente 89,75, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 101,75, 5% Papierrente 99,30, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 162,40, Länderbank 232,00, Creditact. 306,75, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 349,25, Wiener Bankverein 119,50, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordb. 217,00, Busch. Eisenbahn 474,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,00, Nordbahn 2765,00, Franzosen 239,65, Galizier 206,00, Lemberg-Czern. 227,00, Lombarden 151,50, Nordwestbahn 218,25, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 98,75, Tabakactien 126,75, Amsterdamer Wechsel 93,25, Deutsche Plätze 55,20, Londoner Wechsel 112,70, Pariser Wechsel 44,60, Napoleons 8,96, Marknoten 55,00, Russische Banknoten 1,36, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 216. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine flau, per Oktober 145—144—144, per März 142—141—140. **Rüböl** loco 31½, per Herbst 30⅝, per Mai 1891 30⅝.

Antwerpen, 25. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per August 16½ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 25. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 26,90, per September 25,90, per Sept.-Dezember 25,60, per Novbr.-Februar 25,50. — **Roggen** ruhig, per August 15,20, per Novbr.-Febr. 16,10. — **Mehl** fest, per August 59,10, per Septbr. 58,90, per Sept.-Dez. 58,00, per Nov.-Febr. 57,20. — **Rüböl** steigend, per August 72, per Septbr. 73,00, per Septbr.-Dezbr. 71,00, per Januar-April 68,50. — **Spiritus** fest, per August 35,25, per Septbr. 35,75, per Septbr.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,40, 3% Rente 93,72½, 4½% Anleihe 106,47½, 5% ital. Rente 93,50, österr. Goldr. 97⅝, 4% ungar. Goldrente 91,31, 4% Russen 1880 98,70, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Egypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 76⅜, convert. Türken 19,02½, türk. Loose 77,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 552,50, Lombarden 348,75, Comb. Prioritäten 342,50, Banque ottomane 597,50, Banque de Paris 842,50, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1297,50, do. mobilier 432,50, Meridional-Act. 710,00, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 619,30, Suezcanal-Actien 2352,50, Gaz Parisien 1408, Credit Lyonnais 587,00, Gaz pour le Fr. et l'Etran. 560, Transatlantique 612,50, B. de France 4175, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 300,00, 2¾% Consol. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,24, Wechsel Wien kurz 221,00, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 477,50, C. d'Esc. neue 630,00, Robinson-Act. 66,25.

London, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38672, Gerste 12650, Hafer 110388 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest. Weizen ¼ sh. höher als vorige Woche, englischer knapp, Hafer ¼ sh. höher als letzte Woche. Uebrige Artikel unverändert.

London, 25. Aug. Engl. 2¾% Consols 96½, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93⅜, Lombarden 13⅞, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99, conv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 86, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90, 4% Spanier 75⅞, 3½% privil. Egypter 92½, 4% unific. Egypter 97⅛, 3% garantirte Egypter 100⅝, 4½% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 92⅝, Canada-Pacific 84⅝, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 24⅝, Rubinen-Actien pari. Silber —. Platzdiscont 3¼.

London, 25. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 25. August. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 50 sh. 3 d.

Glasgow, 25. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 11500 gegen 8000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 25. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per August-September 5⅞ Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5 41/64 Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⅜ do., per Novbr.-Dezember 5¼ do., per Dezbr.-Januar 5 31/64 do., per Jan.-Febr. 5 5/16 do., per Februar-März 5¾ do., per März-April 5 25/32 d. do.

Newyork, 25. Aug. **Wechsel** auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,08½, per August 1,08, per Septbr. 1,08¼, per Dezbr. 1,10⅞. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Juli 0,55¼. — **Fracht** 1. — **Zucker** 5.

Newyork, 25. August. Visible Supply an Weizen 18 289 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco transit matt, inländ. niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	160—198 M Br.	134-193 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	158—198 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	156—196 M Br.	
bunt	126—132 ℔	154—195 M Br.	
roth	126—134 ℔	148—195 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	138—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 153 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 186 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August transit 155 M Br., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 184½—185 M bez., transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Oktober-November transit 148 Br., 147½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 146½ M Gd., per April-Mai transit 150 M bez.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 143—148 M, transit 105—107 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 147 M, unterpoln. 106 M, transit 105 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M Gd., unterpoln. 106 M Br., 105 M Gd., transit 104½ M Br., 104 M Gd., per Oktbr.-November inländ. 144 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 143 M Gd., per April-Mai inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 105 M Br., 104 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 113—115 ℔ 135 M bez., russ. 104—107 ℔ 99—117 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russ. 91 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 171 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen-3,65—4,07½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Br., per Okt.-Dezbr. 33½ M Gd., per Nov.-Mai 34 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz und Preise meistens 1—2 M niedriger. Auch Transitweizen matter und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 123/4 ℔ 180 M, 126/7 ℔ 185 M, bunt alt 125 ℔ 185 M, hellbunt 128 ℔ und 129 ℔ 186 M, 128/9 ℔ und 129 ℔ 188 M, weiß 130 ℔ 189, 190 M, 133/4 ℔ 190 M, hochbunt 131/2 ℔ 190 M, fein hochbunt 135 ℔ 193 M, roth 129 ℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 127 ℔ 153 M, bunt 127/8 ℔ 155 M, hellbunt besetzt 126/7 ℔ 155 M, hellbunt 127 ℔ 158 M, 130 ℔ 159 M, weiß 132 ℔ 160 M, hochbunt glasig 130 ℔ 161 M, fein hochbunt glasig 130 ℔ 162 M, 132 ℔ 163 M, 133/4 ℔ 165 M, roth glasig 134 ℔ 151 M, für russischen zum Transit bunt 124/5 ℔ 148 M, hellbunt 129 ℔ 157 M, roth 119/120 ℔ 140 M, 141 M, 127 ℔ 146 M, 127 ℔ und 128 ℔ 147 M, 127/8 ℔ 148 M, streng roth 131 ℔ bis 134 ℔ 151 M, roth besetzt 119/120 ℔ 134 M, 128/9 ℔ 141 M per Tonne. Termine: August transit 155 M Br., Sept.-Okt. zum freien Verkehr 184½, 185 M bez., transit 149 M Br., 148½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 147½ M Br., 146½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 190 M bez., transit 150 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 153 M

Roggen in matter Tendenz, zum Schluß weichend. Inländischer 121 ℔ und 122 ℔ 148 M, 121 ℔ 146 M, 114 ℔ 143 M, polnischer zum Transit 119 ℔, 127/8 ℔ u. 128 ℔ 107 M, 120 ℔ 106 M, 124—126/7 ℔ 105 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktober inländ. 145 M Gd., unterpolnischer 106 M Br., 105 M Gd., transit 104½ M Br., 104 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 144 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 143 M Gd., April-Mai inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 105 M Br., 104 M Gd. Regulirungspreis inländ. 147 M, unterpoln. 106 M, transit 105 M

Gerste ist gehandelt inländische große 113/4 ℔ und 115 ℔ 135 M, für russ. zum Transit 104 ℔ 99 M, 107 ℔ 100 M, bessere 107 ℔ 106 M, hell 105 ℔ 112 M, weiß 107 ℔ 117 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 91 M per Tonne bez. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria- ordinär 125 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländ. 220, 227 M, polnischer zum Transit 207 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 230 M, russ. zum Transit ab Speicher 220 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 171 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,90, 4,07½ M, feine 3,65, 3,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 60 M Br., per Okt.-Dezember 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. August. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127 ℔ u. 131 ℔ 188, 128 ℔ 189, 130 ℔ 190, russ. 127/8 ℔, 128/9 ℔, 129 ℔ und 129/30 ℔ 154 M bez., bunter 126 ℔ und 128 ℔ 185, 126/7 ℔ blausp. 175, 128 ℔ 186, russ. 125 ℔ 148, 129 ℔ 146, 129/30 ℔ 145 M bez., gelber russ. 119 ℔ 143, 121 ℔ bes. 136, 122 ℔ bes. 137, 123 ℔ bes. 136, 125 ℔ 146, 127 ℔ 142, 128 ℔ 148,50, 130 ℔ und 131 ℔ 151 M bez., rother 130 ℔ 192, russ. 125/6 ℔ 148, 132/3 ℔ 152 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117/8 ℔ 145, 119 ℔, 120 ℔, 122 ℔, 122/3 ℔, 123/4 ℔ 124/5 ℔, 125/6 ℔ u. 126 ℔ 146 M per 120 ℔, russ. 117/8 ℔ 106, 123/4 ℔ 105 M per 120 ℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 120 M bez., russ. 91, fein 106, 107 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 128 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 136, 150 M bez., russ. Victoria- 155, m. Käfern 110 M bez., grüne 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ Pferde- 116,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 207 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 180 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. 200 M bez., russ. 211, 212, Sommer- 200 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 172, 173, 174, bes. 169 M bez. — **Weizenkleie** (zum Seeexport) grobe 75, mittel 70, 73, 75, feine 73,50, 74 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 61 M Br., nicht contingentirt 40¼ M Gd., per August nicht contingentirt 40¼ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 39½ M Gd., per Oktober nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 187—195, do. per August 195,00, do. per Sept.-Oktbr. 187,00. — **Roggen** fest, loco 145,00—157,00, per August 161,00, do. per Sept.-Okt. 160,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** fest, per August 61,00, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,00 M, mit 70 M Consumsteuer 39,20 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 38,00, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,50. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 25. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, mittel neuer weißer märkischer 191 M ab Bahn, per August 196,50—198—196,75 M, per August-Septbr. 191,50—193—192,25 M, per Septbr.-Oktbr. 189,75—191—190,25 M, per Oktober-November 188,75—189,25—188,75 M, per Novbr.-Dezember 187—188—187,25 M, per April-Mai 191,50—192,25—191,50 M — **Roggen** loco 155—169 M, neuer mittel inländ. 161—163 M, guter trockener 164—165 M, hochfein inländ. 166—167,50 M a. Bahn, per August 171,50—170 M, per Septbr.-Okt. 166,50—167—166 M, per Okt.-Nov. 162,75—163—162,25 M, per Nov.-Dez. 161,25—160,25 M, per April-Mai 159,50—159,75—159,25 M — **Hafer** loco 138—162 M, neuer westpreuß. 140—147 M, neuer pommer. u. uckermärk. 142—147 M, schlesischer 142—147 M, feiner schles. 148—155 M a. Bahn., per August 148—146 M, per Septbr.-Oktbr. 139—138 M, per Oktober-Novbr. 136—135,75 M, per Nov.-Dezbr. 134,75—135,25—134 M, per April-Mai 136,75—136,50 M — **Mais** loco 117—126 M, per Septbr.-Oktbr. 116,75—117,75—117,50 M, per Okt.-Novbr. 118,75—120,50—119,75 M, per Novbr.-Dezbr. 121 M — **Gerste** loco 131—190 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per August 23,20—23,10—23,15 M, per Septbr-Oktbr. 22,90—22,80 M, per Oktbr.-Novbr. 22,45—22,30 M, per November-Dezember 22,15—22,30—22,05 M — **Petroleum** loco 23,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per August 61,5 M, per Septbr.-Oktbr. 59,9—60,1—59,9 M, per Oktbr.-Novbr. 57—57,3—56,9 M, per Novbr.-Dezbr. 56,4—56,7 M, per Dezbr.-Jan. 56,6—56,7 M, per April-Mai 56 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,7—40,6 M, per August 39,9—39,3 M, per August-September 39,9—39,3 M, per Sept.-Oktober 39,4—39,8 M, per Oktober-Novbr. 37,2—36,8 M, per Novbr.-Dezbr. 36,3—36—36,1 M, per Septbr. 39,9—36,1 M, per April-Mai 1891 36,8—36,6—36,7 M — **Eier** per Schock 2,90—30,5 M

Magdeburg, 25. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,20. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,87½ bez., 13,90 Br., per September 13,65 bez., 13,67½ Br., per Oktober 12,75 Gd., 12,80 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,55 Gd., 12,62½ Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. August. Wind: SW.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Dora (SD.), Bremer, Memel, Güter.

26. August. Wind: NzW., später NO.

Angekommen: Anna (SD.), Paulsen, Fredericia, leer. — Emma Lawson (SD.), Baxter, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Violet (SD.), Franckland, Gefle, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Alaun und Soda, 1 Kahn mit Schlemmkreide, 1 Kahn mit Mühlsteinen.

Stromab: Engelhardt, Tiegenhof, 48 T. Raps und Weizen, Stobbe, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, Balken, eich. Klötze, Schwellen, Speichen, Morgenstern-Brüst-Litewsk, Cyklick-Lenin, Münz, Mentz, Heubuder Land, Dornbusch.

1 Traft kief. Balken, Sleeper, Timber, eich. Rundklötze, Plancons, Aberdam-Kristynopel, D. Reimann-Kristynopel, Pawlowsky, Kirrhakenpaß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. August. Wasserstand: 0,0034 Meter.

Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Feldt, 1 Kahn, Lichtenstein, 55 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Thorn nach Warschau: Bahl, 1 Kahn, Asch, 31 493 Kgr. Soda, 1333 Kgr. gesalz. Häute.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Jck.

Stromab:

Wernike, 4 Traften, Kretschmer, Dobranow, Schulitz, 1151 Plancons, 5048 St. Kantholz, 2631 Sleeper.

Ziemba, 3 Traften, Lew, Opole nach Schulitz und Danzig, 166 Plancons, 293 Rundkiefern, 559 Mauerlatten, 2577 Sleeper, 1764 runde kieferne, 2543 runde eichene, 1365 kieferne, 1770 eich. Eisenbahnschwellen.

Friedmann, 2 Traften, Friedmann, Bialystock nach Danzig, 301 Rundkiefern, 87 Rundtannen, 18 Rundelsen, 830 Rundeschen, 2 Rundbirken, 6 Rundeichen, 2 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Kopzoski, 9 Traften, Bacharach u. Finski, Kowno nach Thorn, 4359 Rundkiefern, 23 Rundtannen, 145 Rundelsen, 61 Rundbirken, 540 Mauerlatten.

Czerwinski, 1 Traft, Rosenstein, Neuhoff, Thorn, 448 Rundkiefern.

Slodarz, 3 Traften, Donn, Ubrzin, Thorn, 1494 Rundk.

Golnicki, 4 Traften, Millner, Tykoczin, Thorn, 1889 Rundkiefern.

Golnicki, 2 Traften, do., do., do., 74 Plancons, 814 Rundkiefern, 204 Rundtannen, 2 Rundelsen, 3 Rundbirken, 99 St. Kantholz.

Lenz, 2 Traften, Jaffe, Tarnow, Schulitz, 690 St. Kreuzholz, 6955 St. Kantholz, 149 St. Kahnkniee, 20 640 Dachlatten, 291 runde eichene, 1417 kieferne, 1048 eich. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	742	WSW	5	wolkig	11	
Aberdeen	742	SO	2	bedeckt	11	
Christiansund	748	OSO	2	wolkig	12	
Kopenhagen	752	SSW	1	bedeckt	14	
Stockholm	752	still	—	halb bed.	12	
Haparanda	750	NO	2	bedeckt	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	SSW	1	bedeckt	19	
Cork, Queenstown	748	W	4	wolkig	13	
Cherbourg	754	WSW	5	bedeckt	14	
Helder	747	S	4	bedeckt	13	
Sylt	750	SW	3	wolkig	14	
Hamburg	752	S	1	heiter	12	1)
Swinemünde	754	still	—	bedeckt	13	
Neufahrwasser	751	NNO	4	Regen	15	
Memel	752	NO	2	Regen	15	
Paris	754	SW	2	wolkig	13	
Münster	752	S	5	bedeckt	12	
Karlsruhe	757	SW	4	wolkig	14	
Wiesbaden	756	still	—	wolkig	10	2)
München	759	SW	5	wolkig	10	
Chemnitz	756	W	1	bedeckt	11	
Berlin	754	NW	2	bedeckt	13	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	752	NW	4	Regen	12	
Ile d'Aix	760	WNW	6	bedeckt	17	
Nizza	755	ONO	6	wolkenlos	17	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Gestern Nachmittag starker Regen. 2) Gestern Nachmittag starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von etwa 740 Mm. ist bei den Hebriden erschienen und verursacht am Canal starke westliche Winde. In Deutschland ist bei meist schwacher Luftbewegung das Wetter kühl und vorwiegend trübe. Im nordwestlichen und südlichen Deutschland fanden Gewitter statt. Altkirch meldet 21, Breslau 32, München 36, Friedrichshafen 40 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	751,6	+ 19,1	WSW. leicht, bezogen Regen.
26	8	751,7	+ 14 0	NNO. mäßig, starker Regen.
26	12	749,6	+ 14,9	NNO. frisch, zunehmend; dick bedeckt, Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literärische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. August.

Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener, theilweise fester, theils aber auch abgeschwächter Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen der Einheitlichkeit entbehrten. Das Geschäft entwickelte sich für einige Effectengattungen, namentlich Montanwerthe und ausländische Bahnen, recht lebhaft, während andere Verkehrsgebiete sehr ruhig lagen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; russische Anleihen und Noten fester, Italiener schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt und Geld zu Prolongationszwecken zu ca. 4—4½ % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls im Laufe der Börse befestigt; Lombarden, Galizier ziemlich belebt und etwas besser. Inländische Eisenbahn-Actien verkehrten in fester Haltung ruhig. Bankactien blieben in den Kassawerthen sehr ruhig. Industriepapiere waren bei wenig veränderten Coursen wenig lebhaft; Montanwerthe in Folge von Deckungskäufen belebt und höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,30
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente	5	91,00
do. do.	4⅕	79,30
do. Silber-Rente	4⅕	81,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,80
do. Papier-Rente	5	89,70
do. Goldrente	4	91,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,20
do. do. do. 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	110,60
do. Rente 1884	5	107,40
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,25
do. do. 6. Anleihe	5	1440
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,00
Poln. Pfandbriefe	5	72,60
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	6	102,25
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,40
do. 4% Rente	4	88,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,65
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,10
do. Rente	5	86,80
do. neue Rente	5	86,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth. Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	90,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	138,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	123,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,50
do. Loose von 1860	5	129,00
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose	5	131,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	108,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,00
do. do. von 1866	5	166,10
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	74,60
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	68,00
do. do. St.-Pr.	5	113,40
Ostpreuß. Südbahn	3	102,80
do. St-Pr.	5	117,50
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,00
do. St.-Pr.	5	112,00
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	99,75
Galizier	4	93,90
Gotthardbahn	7⅕	166,40

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,00
Lüttich-Limburg	—	28,75
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,90
† do. Nordwestbahn	4¾	99,40
do. Lit. B.	5½	107,90
†Reichenb.-Pardub.	—	77,80
†Russ. Staatsbahnen	—	130,60
Russ. Südwestbahn	—	85,40
Schweiz. Unionb.	5	132,00
do. Westb.	—	41,50
Südösterr. Lombard	1⅗	68,90
Warschau-Wien	—	241,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,25
do. Elbthalb.	5	94,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,10
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Anatol. Bahnen	5	90,80
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	94,10
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologoye	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	93,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	173,10	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4⅓
Bresl. Discontbank	110,60	7
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	163,75	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	169,50	10
do. Effecten u. W.	129,50	11
do. Reichsbank	143,25	7
do. Hypoth.-Bank	113,75	6⅓
Disconto-Command.	227,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,80	5
Königsb. Vereins-Bank	106,60	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	118,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,20	5
Norddeutsche Bank	168,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	173,10	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	126,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,00	10
Schaffhaus. Bankverein	116,50	5
Schlesischer Bankverein	130,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,10	6½
Danziger Oelmühle	134,40	5
do. Prioritäts-Act.	123,80	5
Neufeldt-Metallwaaren	116,75	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,90	—
Wilhelmshütte	103,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	103,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	161,40	—
Stolberg, Zink	77,50	2½
do. St.-Pr.	137,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	4	20,395
do.	3 Mon.	4	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	181,45
do.	2 Mon.	4	180,75
Petersburg	3 Wch.	5½	246,90
do.	3 Mon.	5½	245,25
Warschau	8 Tg.	5½	247,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	181,75
Russische Banknoten	247,70

Nach langem Leiden entschlief heute Morgens 8 Uhr zu einem besseren Erwachen im 30. Lebensjahre meine herzinnig geliebte Gattin, unsere gute liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, Frau

Johanna Rademacher,
geb. Richter,

welches in tiefster Trauer anzeigen (1385

Die Hinterbliebenen.
Alfred Rademacher, Apotheker,
Lotte Rademacher,
Friederike Rademacher,
Dr. A. Richter und Frau Marie, geb. Brosch,
Paul Richter, Königl. Second-Lieutenant,
Marie Richter,
Fritze Richter,
Evelina Rademacher, geb. Dill.

Berlin und Danzig, den 25. August 1890.

Die Beerdigung des Hutfabrikanten Herrn (1421
Louis Ehrlich
findet Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Hundegasse 44, nach dem St. Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff T. C. Berg, Capitain Kriegel, auf der Reise von Grimsby nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 27. August 1890,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (1423

Danzig, den 26. August 1890.
Königl. Amtsgericht X.

Zoppot.

Meine, in bester Lage, nahe am Kurhause befindliche Villa, enthaltend 3 Geschäfts-Localitäten und ca. 25 Zimmer rc. mit vollständiger Einrichtung, auch zum Hotel oder Pensionat sehr geeignet, beabsichtige ich Krankheit halber bei genügender Anzahlung zu verkaufen resp. zu verpachten. Nur an Selbstkäufer ertheilt nähere Auskunft (1379
R. Kirchhoff.

Einen Federwagen
sucht für alt zu kaufen (1388
Carl Müller,
Sierakowitz.

Neue elegante Jagdwagen stehen billig zum Verkauf Stadtgebiet 142. (1319

Für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft suche ich per sofort od. 1. Okt. einen Lehrling mit den nöth. Schulkenntn. geg. 15 M monatl. Remunerat. Emil Scholle.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen
Lehrling.
Offerten unter Nr. 1425 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, der mit dem Salzherings-Engros-Geschäft gründl. vertr. ist, beliebe seine Adr. u. 1353 in d. Exp. dies. Zeit. einzureich.

Für ein großes Bankgeschäft wird zum 1. Oktober d. J. ein mit der Branche vertrauter
Commis
gesucht. Qualificirte Bewerber wollen selbstgeschriebene Eingaben unter Mittheilung bisheriger Wirksamkeit und persönlicher Verhältnisse sub 1409 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

Eine Dame mittl. Jahr., welche in Geschäften conditionirt hat u. seit mehreren Jahren eine Wirthschaft leitet, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau event. selbstständige Führung einer Wirthsch. od. die Commandite ein. gangbar. Geschäftes zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 1411 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Möbl. Vorderz. p. 1. Sept. Langgasse od. Nähe ders. z. m. ges. Off. u. 1394 i. d. Exp. d. Z. erb.

Ein alter Flügel
ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 22–23, 4 Tr. Zu besichtigen Morgens 8–10 Uhr. (1041

Ein jung. verheir. tücht. Gärtner augenblickl. n. in Stell., welch. vorz. Zeugn. besitzt empf. f. e. gr. Gutz. 1. Okt. Prohl. Langgart. 115I.

Empfehl. tücht. arbeitsf. Werderwirthinnen z. Okt. u. Martini, sow. selbstst. Wirthinn. für städt. Wirthsch., junge Mädch. z. Stütze d. Frau, Kindergärtnerinnen 2. und 3. Kl., Ladenmädch. f. Ausschank, rüst. Kinderfrauen mit langjährigen Zeugnissen. Helene Prohl, Langgarten 115I.

Ein anst. j. Mädch. z. Stütze d. Frau und z. Bedien. f. Hotel, sowie e. tücht. Stubenmädch., d. gut plätten kann von sogl. empf. Prohl, Langgarten 115I. (1418

Empfehle p. 1. Sept. eine junge Landwirthin die 1 Jahr in Stell. ist u. gut empfohlen wird. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Erfahrene Kinderfrauen m. vorzüglichen Empfehlungen empf. von sofort und später J. Dau, Heil. Geistgasse 99. (1400

Eine tüchtige Hotelwirthin weist nach J. Dau, Heil. Geistg. 99.

Empf. ein Wirthschaftsfräulein, 30 Jahre alt, vorzügl. m. der feinen Küche vertraut, sow. eine einfache Landwirthin mit feiner Küche, Butterei und Viehzucht und eine perfekte selbstständige Köchin sowie ein bedientes nettes Stubenmädchen, alle mit sehr guten Zeugnissen A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. (1354

Für das Comtoir eines hiesigen
Waaren-Engros-Geschäfts
wird eine m. Buchführ.-Arb. vertraute junge Dame zu engag. ges.
Adressen unter Nr. 1382 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandter Stadtreisender z. Verk. v. Butter, Schmalz u. and. Waaren melde sich. Off. u. 1263 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Commis,
welcher seine 3jährige Lehrzeit in einem Material-, Colonialwaar.-Destillationsgesch. u. Mineralwass.-Fabrik beend. hat, der polnischen Sprache mächtig ist, wünscht Anstellung in solch. Geschäft.
Offerten unter Nr. 1420 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junges Mädchen, welches die Landwirthschaft gründl. gelernt, und derselben einige Jahre selbstständig vorgestanden hat, wünscht v. sofort in ein. Hotel od. Casino die feine Küche zu erlernen.
Gefl. Offerten nimmt entgegen
A. Wollkowski,
1403) Böttchergasse 8I.

Für zwei junge Mädchen im Alter von 16 resp. 15 Jahren von denen eins noch die Schule besucht, das andere neben dem Confirmanden-Unterricht, Privatstunden in Musik und Sprachen nehmen soll, wird eine Pension in einer fein gebildeten Familie gesucht, in der ihnen stete Aufsicht und gute Verpflegung zu Theil wird.
Off. m. Preisang. unter 1289 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Eine durch langjähr. Thätigk. an e. hies. höh. Töchterschule erfahrene Lehrerin sucht 2–3
Pensionärinnen.
Beaufsicht. d. Schularb. u. a. Wunsch vollst. wissenschaftl. sowie Klavierunterricht im Hause. Bedingungen mäßig. Offerten u. 1381 in der Exped. d. Zeit. erbeten.

Die herrschaftl. Wohnung
Langgasse 35,
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. (1422

Möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, zu vermiethen Goldschmiedegasse 32, Saaletage.

Comtoir billig zu vermiethen Brodbänkengasse 30, part.

Ein Parterre-Local
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern ist vom 1. Oktober Vorstädt. Graben 66 zu vermiethen. (1290

Jopengasse 66
ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Vorstädt. Graben-Fleischerg.-Ecke 12/14
6 Zimmer, Zubehör 1. Oktober zu vermiethen. Erfrag. Fleischerg. 1.

Velociped-Club „Cito"
tagt jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Höcherl-Bräu, Neugarten. (1402
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Danksagung!
Für die mir aus Anlaß des Todes meiner lieben Frau erwiesene herzliche Theilnahme, insbesondere Herrn Prediger Blech für seine trostreiche Grabrede, sage ich hiermit meinen tiefsten Dank.
Danzig, den 24. August 1890.
C. Baegler.

Ein Pincenez in Zoppot gefunden. Meldungen Petershagen Promenade 29. (1412

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.